

BN PFAFFENHOFEN

Amphibienbericht der Saison 2008

Die Kröte

Wenn die blanke Sonne sich verschlüpft,
kriecht die Kröte aus dem Loch und hüpf.
Wenn ich ihr begegne ab und an,
Schaut sie mich mit goldenen Augen an.

(Josef Guggenmos)



Vorwort mit Danksagungen

Wie jedes Jahr vorab das Wichtigste: ein herzliches Dankeschön an alle kleinen und großen Helfer, die auch in diesem Jahr dazu beigetragen haben, dass die 1979 begonnene Dokumentation fortgeführt werden kann. Allen voran den Übergangsbetreuern und ihren Helfern, die so unermüdlich bei Wind und Wetter den Amphibien den richtigen Weg wiesen, diese nebenher auch noch zählten und anschließend zum Teil ihr sauer verdientes Stundenhonorar an uns zurück spendeten, damit immer so viel Geld im Topf ist, dass wir (genau wie Hermann Kaplan vor Jahren) im Antrag für das Landschaftspflegeprogramm ruhigen Gewissens schreiben konnten: „Die Vorfinanzierung ist gesichert.“

Ohne Sie wäre all das Folgende unmöglich!

Ein besonderer Dank geht auch in diesem Jahr wieder

- an die Regierung von Oberbayern, die unsere Aktionen auch unter den durch die Sparmaßnahmen schwieriger gewordenen Bedingungen mit großem Wohlwollen unterstützt,
- an das Landratsamt Pfaffenhofen, das sich auf allen Ebenen für unsere Arbeit einsetzt; an Herrn Landrat Rudi Engelhard und die Vertreter der Unteren Naturschutzbehörde.

Wie schon in den vergangenen Jahren wird dieser Bericht auch auf der Homepage unserer Kreisgruppe zu lesen sein unter <http://bund-naturschutz.pfaffenhofen.de>. Weitere interessante Internetseiten zum Thema kann man in der angefügten Link-Sammlung finden.

Von den in Deutschland beheimateten Amphibienarten ist rund ein Drittel vom Aussterben bedroht oder in ihrem Bestand gefährdet. Obwohl im letzten Jahrzehnt intensive Anstrengungen zu ihrem Schutz unternommen wurden, konnte diese Tendenz nicht umgekehrt werden, denn es ist nicht nur der Straßenverkehr, der vielen Amphibienarten zum Verhängnis wird, sondern vor allem der Mangel an geeigneten Lebensräumen und Fortpflanzungsgewässern. Gerade hier müssen wir noch aktiver werden.

Eine veränderte Herangehensweise an das „Krötensammeln“ und die Übergangsbetreuung, braucht auch ein Umdenken in der statistischen Erfassung der gesammelten Daten. Waren wir früher stolz auf die hohe Zahl der intensivst betreuten Amphibienübergänge, so dürfen wir inzwischen auch auf jene Übergänge stolz sein, die unsere Hilfe kaum noch brauchen, bzw. die es als Übergänge - im wahrsten Sinne der Worte: *über* die Straße - dank unseres Einsatzes nicht mehr gibt. An manchen Übergängen liegt der Schwerpunkt inzwischen auf der Beobachtung und der bleibend wichtigen Dokumentation. An anderen Übergängen wurden Tunnel gebaut, die inzwischen von den Amphibien gut angenommen werden.

PS: Tipps, Anregungen aber auch Kritik zu unserem Amphibienbericht an:

Bund Naturschutz, Kreisgruppe Pfaffenhofen

Riederweg 6

85276 Pfaffenhofen

Inhaltsverzeichnis		Seite
1	Vorwort mit Danksagungen	1
2	Amphibienübergänge	4
2.1	Gesamtüberblick	4
2.2	Tabelle „Anzahl der registrierten Amphibien seit Beginn der Krötenaktionen“	9
2.3	Die Übergänge im Einzelnen	12
2.3.1	Güntersdorf	12
2.3.2	Haushausen	14
2.3.3	Herrnrast	16
2.3.4	Kreutenbach	17
2.3.5	Manching	18
2.3.6	Nötting	19
2.3.7	Ottersried	21
2.3.8	Priel / Purrbach	22
2.3.9	Rohr / Waal	23
2.3.10	Scheyern	24
2.3.11	Scheyern, Stefanstr.	25
2.3.12	Zweckhof	26
3	Anhang	27
3.1	Liste der Übergangsbetreuer	27
3.2	Linksammlung	28
3.3	Tabellarischer Gesamtüberblick 2008	29
3.4	Technische Angaben	30
3.5	Karte der betreuten Amphibienübergänge im Landkreis Pfaffenhofen	30
3.6	Hinweise zur Jahresplanung für einen Aktiven	31
3.7	Technische Hinweise von Ludwig Heintl	32
3.8	Der Goldfisch – ein Problem in heimischen Gewässern	32

2 Amphibienübergänge

2.1 Gesamtüberblick

An den von uns betreuten Übergängen wurden in diesem Jahr 4216 Amphibien gesammelt. Die Gesamtzahl ist leicht rückläufig (circa 13%). Durch den milden Winter begann die Laichsaison zwar sehr früh (20.Februar), aber eine anschließende Kälteperiode von fast 4 Wochen unterbrach die Wanderungsaktivitäten an manchen Standorten enorm.

Standort	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	Teichmolche	SUMME				
Güntersdorf	52	50	0	0	58	91	91	219	201
Haushausen	130	151	17	16	75	40	27	34	249
Herrnrast	397	612	0	0	18	17	0	0	415
Kreutenbach	163	584	0	0	2	19	3	4	168
Manching	140	101	0	0	0	0	0	0	140
Nötting	312	544	137	9	1	2	7	1	457
Ottersried	341	244	0	0	0	0	0	0	341
Priel	1131	627	82	11	23	6	26	7	1262
Rohr	660	1225	4	0	16	16	2	2	682
Scheyern	96	33	1	0	0	1	0	0	97
Scheyern, Stefanstr.	216	0	4	0	0	0	0	0	220
Zweckhof	59	220	0	0	0	0	0	0	59
SUMME	3697		245		193		156		4291

Tab.1: Anzahl der registrierten Lurche an den im Jahr 2008 intensivst betreuten Übergängen im Landkreis Pfaffenhofen (Vorjahreszahlen in 2. Spalte)

Die folgende Abbildung zeigt, wie sich die Übergangsbetreuung durch den BN im Landkreis seit 1979 entwickelt hat. Waren es anfangs nur 1-2 Übergänge, so ging die Zahl im Jahr 1986 sprunghaft nach oben. Eine Zeit lang pendelte sie sich bei etwa 18 ein. Aktuell werden noch 12 Übergänge betreut.

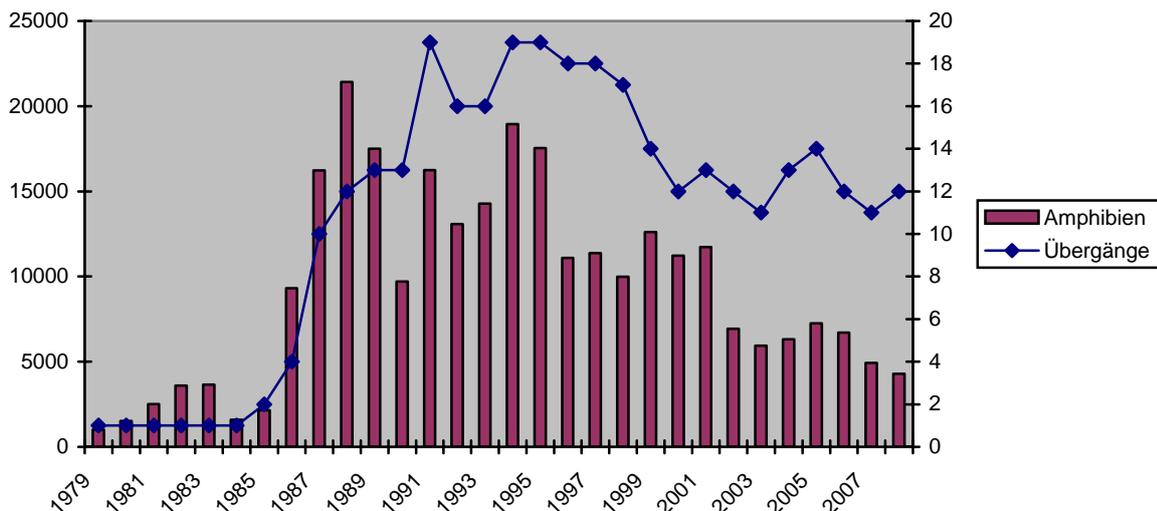


Abb. 1: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien im Landkreis Pfaffenhofen in Relation zur Anzahl der in den Jahren betreuten Übergänge.

Weiterhin zeigen sich die bereits in den Vorjahren erwähnten Langzeiterfolge: Die intensive Betreuung zahlreicher Übergänge konnte eingestellt werden, da die eingerichteten Ersatzlaichbiotope von den

Amphibien angenommen wurden. Dennoch ist dort eine weitere Beobachtung angebracht und vor allem eine adäquate Biotoppflege notwendig.

Es muss allerdings auch festgestellt werden, dass für manche Übergänge einfach nicht mehr genügend freiwillige Helfer vorhanden sind, um die Lurche wie früher einfach nur über die Straße zu tragen. Diese Art der Hilfe ist vielleicht die kostengünstigste, aber eben auch die arbeitsintensivste. Gegebenenfalls teurer, aber auf lange Sicht sicher hilfreicher für die auch in unserem Landkreis zum Teil vom Aussterben bedrohten Lurcharten ist die Schaffung von verschiedenartigsten Laichbiotopen, die nah genug beieinander liegen, sodass die Lebensräume der verschiedenen Lurchpopulationen miteinander vernetzt sind. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse besagen, dass es bei den Lurchen keine feste, lebenslange Bindung an *einen* Laichplatz gibt. Die jährlich erneute Wahl des Laichbiotops hängt vielmehr von den verschiedensten Kriterien ab:

- von dessen Lage (Entfernung zum Sommer- bzw. Winterlebensraum),
- vor allem aber von dessen Beschaffenheit und Qualität (jede Lurchart bevorzugt eine eigene Art von Gewässer - von der Pfütze bis hin zum großen, tiefen Weiher - und nimmt nur in Ermangelung dieser idealen Bedingungen ggf. auch andere Gewässer an),
- und manchmal natürlich auch vom Zufall.

Fischteichstrukturreicher

	strukturarmer Fischteich	strukturreicher Fischteich	strukturreicher, extensiv genutzter Teich	klassischer Tümpel schattig	klassischer Tümpel sonnig	Pfütze, Wagenspur mit Vegetation	vegetationslos e, vollsonnige Pfütze	Bachoberlauf
Rot geschrieben = steht auf der Roten Liste Bayern								
Alpensalamander								
Feuersalamander					x			xx
Kammolch		x	xx		x			
Bergmolch		x	x	x	x	x		
Teichmolch		x	x		x	x		
Fadenmolch		x	x	x	x	x		
Geburtshelferkröte			xx					
Gelbbauchunke					x	xx		
Knoblauchkröte		x	xx		x			
Laubfrosch		x	xx		x			
Erdkröte	x	x	x		x			
Wechselkröte						xx		
Kreuzkröte						x	xx	
Teichfrosch		x	xx		x			
Seefrosch	x	x	xx					
Kl. Wasserfrosch								
Springfrosch			x		xx			
Moorfrosch			xx		x			
Grasfrosch		x	xx		x	x		

Fischteich

X = kommt hier vor

XX = bevorzugter Gewässertyp

© [http://amphibien.bund-](http://amphibien.bund-naturschutz.de)

[naturschutz.de](http://amphibien.bund-naturschutz.de)

Tab.2: Welche Lurche können mit welchem Gewässertyp unterstützt werden?

Bei der Anlage neuer Laichbiotope sollte auf diesen Bedarf an Vielfalt unbedingt Rücksicht genommen werden. Je konkurrenzloser ein Gewässer für eine bestimmte Art ist, um so größer ist seine Attraktivität. Ein Fischbesatz ist aber vor allem für die am stärksten gefährdeten Arten negativ.

	fischungeeignete Fortpflanzungsgewässer	unempfindlich	geringe Empfindlichkeit	mittlere Empfindlichkeit	hohe Empfindlichkeit
Alpensalamander	x				
Feuersalamander	(x)				
Kammolch					x
Bergmolch			x		
Teichmolch			x		
Fadenmolch			x		
Geburtshelferkröte					x
Gelbbauchunke	x				
Knoblauchkröte				x	
Laubfrosch				x	
Erdkröte		x			
Wechselkröte	x				
Kreuzkröte	x				
Teichfrosch					x
Seefrosch			x		
Kl. Wasserfrosch			x		
Springfrosch				x	
Moorfrosch					x
Grasfrosch				x	

Fischteich

© <http://amphibien.bund-naturschutz.de>

Tab.3: „Fischempfindlichkeit“ von Amphibien

Eine möglichst enge Vernetzung von Laichbiotopen und den sie umgebenden Lurchlebensräume ist anzustreben. Oft gibt es in der Umgebung möglicher Laichgewässer keine geeigneten Landlebensräume und Winterquartiere für die Lurche mehr, hier gibt es noch viel zu tun.

Als weitere Trend muss festgehalten werden, dass die immer mehr angelegten und großzügig dimensionierten Regenrückhaltebecken als Anziehungspunkte für Amphibien zu werten sind. Zunehmend erreichen uns Hilferufe aus der Bevölkerung, wenn in der Nähe solcher Rückhaltebecken, die immer in Straßennähe angelegt werden, im Frühjahr die Krötenwanderung beginnt. Leider sind wir nicht in allen Fällen in der Lage, darauf zu reagieren. Dort, wo sich ehrenamtliche Helfer vor Ort finden, sind wir meist gerne bereit, mit Rat und Material zu helfen. Oft ist dies aber aus den oben genannten Gründen nicht möglich. Die Aufstellung von Warnschildern, die auf die Krötenwanderung aufmerksam machen, kann nur als „Notpflaster“ gewertet werden, da dadurch nicht wirklich Amphibien gerettet werden.

Da sich durch unsere Amphibienschutzmaßnahmen im Laufe der letzten Jahren bestimmte Populationen so gut erholt haben, dass sie nicht mehr auf der Roten Liste geführt werden, muss man die intensiven Maßnahmen an betreuten Übergängen, wo fast „nur“ Erdkröten gesammelt werden, überdenken.

Wie in all den Jahren zuvor ist der Anteil der Erdkröten (Abb. 2) an den Übergängen weiterhin überwältigend hoch.

Während der Grasfrosch auf der Roten Liste als potenziell gefährdet geführt werden, gehören Bergmolch, Teichmolch und Erdkröte in Bayern zu den ungefährdeten Arten. Darum ist es eine Überlegung wert, ob ein intensiver Arbeitseinsatz an Übergängen, wo wir nur sie antreffen (Manching, Ottersried) bzw. fast nur sie (Herrnast, Kreutenbach, Nötting, Rohr, Scheyern, Zweckhof) zu rechtfertigen ist.

Wir sind der Meinung, das man das Eine tun kann, ohne das Andere zu lassen. Arten der Roten Liste wollen wir, wo wir nur können, verstärkt helfen, ohne dabei „alte Freunde“ ganz aufzugeben, solange unsere personellen Möglichkeiten uns dies erlauben und die finanzielle Situation nicht noch schwieriger wird. Eine Überlegung muss auch bei Naturschützern beachtet werden, nämlich ob nicht der Schutz er einen Art (Erdkröte) nicht den Lebensraum anderer Amphibienarten einschränkt bzw. besetzt.

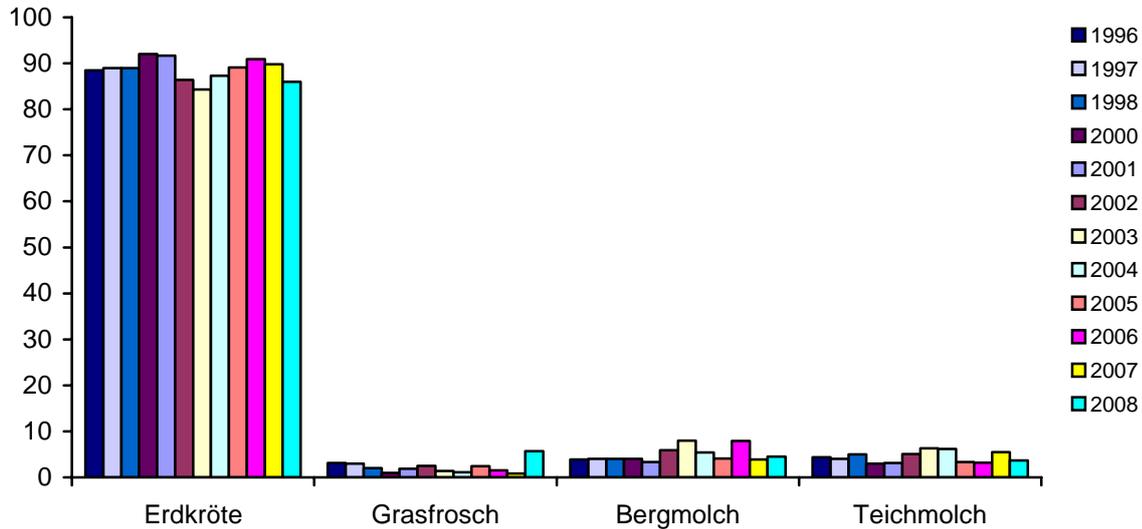


Abb. 2: Anteil der an den Übergängen betreuten Amphibienarten.

Die Übergänge in unserem Landkreis variieren voneinander beträchtlich. Wie in den Vorjahren hatten die Übergänge Güntersdorf und Haushausen verhältnismäßig viele Molche. Erfreulich ist die Entwicklung am Übergang Nötting. Dort gehen zwar die Populationszahlen insgesamt zurück, jedoch scheint sich dort die Artenzusammensetzung der Amphibien zu Gunsten der Frösche und Molche zu verschieben. Wir registrieren dieses Jahr eine deutliche Zunahme der Grasfrösche.

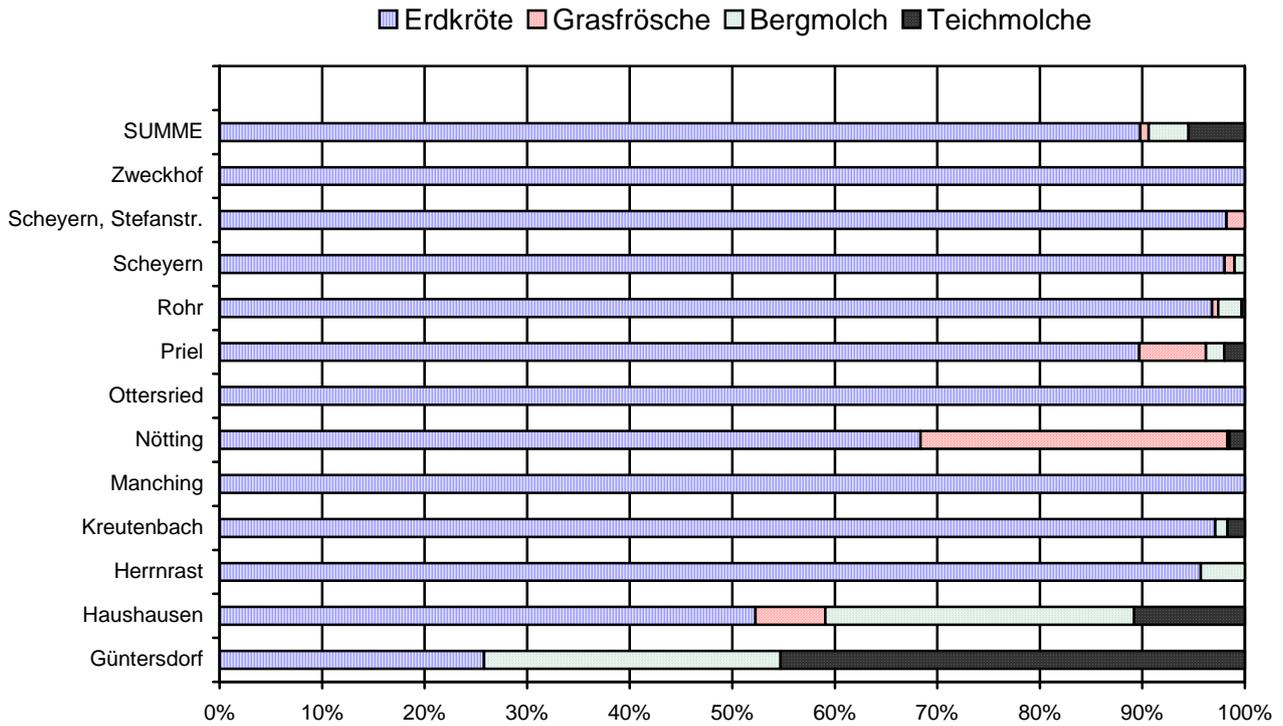


Abb. 3: Prozentuales Sammelergebnis der vier Arten in der Saison 2008 an den betreuten Übergängen im Landkreis Pfaffenhofen

Gesamtzahl von 1979 bis 2008:

279494

Insgesamt haben wir seit 1979 mehr als 279 000 Amphibien registriert und „über die Straße getragen“, ein großer Erfolg für den BN Pfaffenhofen, der nur möglich ist dank unserer vielen freiwilligen Helfer.

Herausragend sind die Übergänge **Nötting**, **Priel** und **Rohr**, die jeweils schon weit über 50 000 bzw. knapp 40 000 Amphibien auf den rechten Weg gebracht haben.

Die noch aktiv betreuten Übergänge **Güntersdorf**, **Herrrast**, **Haushausen** und **Zweckhof** sind mit Gesamtzahlen zwischen 10 000 – 14 000 Amphibien ebenfalls beachtenswert.

Folgende Seite: Tab. 4: Anzahl der registrierten Amphibien seit Beginn der Krötenaktionen

Anzahl der registrierten Amphibien von 1979 bis 1993

	Summe	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993
Nötting	31.001	1.013	1.513	2.518	3.597	3.660	1.505	877	898	942	3.867	4.092	2.766	991	707	2.055
Scheyern	2.081	0	0	0	0	0	80	330	379	186	346	138	106	245	45	226
Agelsberg	10.608	0	0	0	0	0	0	950	1.544	1.752	2.196	2.082	762	687	411	224
Priel	37.918	0	0	0	0	0	0	0	6.486	7.806	6.106	4.472	0	4.625	4.727	3.696
Jetzendorf	1.602	0	0	0	0	0	0	0	0	650	253	94	237	152	216	0
Rohr/Waal	11.468	0	0	0	0	0	0	0	0	1.867	1.671	1.959	1.549	1.782	1.056	1.584
Lohwinden	2.568	0	0	0	0	0	0	0	0	377	336	186	398	479	0	792
Unterpindhart	3.470	0	0	0	0	0	0	0	0	1.028	714	476	627	294	252	79
Güntersdorf	4.607	0	0	0	0	0	0	0	0	1.304	706	689	344	554	542	468
Herrnrast	2.937	0	0	0	0	0	0	0	0	311	897	0	262	831	297	339
Siebenecken	8.792	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.499	1.150	679	2.015	1.443	1.006
Kreutenbach	4.644	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.866	1.065	991	155	257	310
Haushausen	1.612	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	93	409	332	313	465
Weiherhaus	3.339	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.006	585	1.079	224	445
Zweckhof	2.668	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	728	963	977
Thalhof	1.137	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	654	234	249
Wangen	3.174	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	593	1.277	1.304
Straßhof	53	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	33	20	0
Steinkirchen	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11	0	0
Weißes Kreuz	37	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	37	0
Manching	86	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	86
Niederlauterbach	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Reisgang	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hettenshausen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ottersried	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Scheyern, Stefanstr.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	133.813	1.013	1.513	2.518	3.597	3.660	1.585	2.157	9.307	16.223	21.457	17.502	9.715	16.240	13.021	14.305
Zahl der Übergänge		1	1	1	1	1	2	3	4	10	12	13	13	19	18	17

Anzahl der registrierten Amphibien von 1994 bis 2008

	Summe	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Nötting	26.303	3.305	4.311	3.104	1.870	2.212	3.074	2.155	1.762	967	607	693	692	504	590	457
Scheyern	938	119	104	24	105	46	64	58	14	72	31	51	97	22	34	97
Agelsberg	1.152	240	271	354	174	113	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Priel	15.948	2.253	920	572	385	443	779	796	1.129	1.101	1.580	956	1.304	1.817	651	1.262
Jetzendorf	155	121	34	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Rohr/Waal	27.528	3.294	2.401	949	1.288	1.126	2.132	3.030	3.770	1.319	1.274	1.393	2.179	1.446	1.245	682
Lohwinden	4.237	931	1.175	632	857	460	182	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Unterpindhart	306	78	69	70	89	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Güntersdorf	10.096	711	529	799	850	844	1.283	882	864	740	534	543	415	541	360	201
Herrnrast	9.414	738	783	513	743	983	659	504	311	497	472	452	633	1.082	629	415
Siebenecken	5.651	1.191	1.260	877	894	745	643	11	30	0	0	0	0	0	0	0
Kreutenbach	3.744	788	980	331	332	150	0	0	0	0	0	0	158	230	607	168
Haushausen	9.397	523	435	636	752	1.221	862	912	1.167	278	851	366	577	327	241	249
Weiherhaus	7.309	835	848	327	801	463	1.049	1.214	698	304	378	362	30	0	0	0
Zweckhof	8.446	1.736	1.326	553	1.027	399	418	621	418	255	141	586	341	345	221	59
Thalhof	513	359	13	141	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wangen	10.920	1.379	1.577	1.047	855	648	716	931	1.317	1.226	0	720	381	123	0	0
Straßhof	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Steinkirchen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Weißes Kreuz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Manching	1.375	78	88	24	81	15	42	33	157	169	65	107	97	178	101	140
Niederlauterbach	1.009	35	177	180	138	149	227	0	103	0	0	0	0	0	0	0
Reisgang	147	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	91	56	0	0	0
Hettenshausen	206	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	206	0	0	0
Ottersried	667	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	82	244	341
Scheyern, Stefanstr.	220	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	220
Summe	145.681	18.714	17.301	11.133	11.241	10.017	12.130	11.147	11.740	6.928	5.933	6.320	7.166	6.697	4.923	4.291
Zahl der Übergänge		19	19	18	17	16	14	12	13	12	10	12	14	12	11	12

Summe der registrierten Amphibien von 1979 bis 2008

Übergang	Summe 1979 - 2008
Nötting	57.304
Scheyern	3.019
Agelsberg	11.760
Priel	53.866
Jetzendorf	1.757
Rohr/Waal	38.996
Lohwinden	6.805
Unterpindhart	3.776
Güntersdorf	14.703
Herrnrast	12.351
Siebenecken	14.443
Kreutenbach	8.388
Haushausen	11.009
Weiherhaus	10.648
Zweckhof	11.114
Thalhof	1.650
Wangen	14.094
Straßhof	53
Steinkirchen	11
Weißes Kreuz	37
Manching	1.461
Niederlauterbach	1.009
Reisgang	147
Hettenshausen	206
Ottersried	667
Scheyern, Stefanstr.	220
Summe	279.494

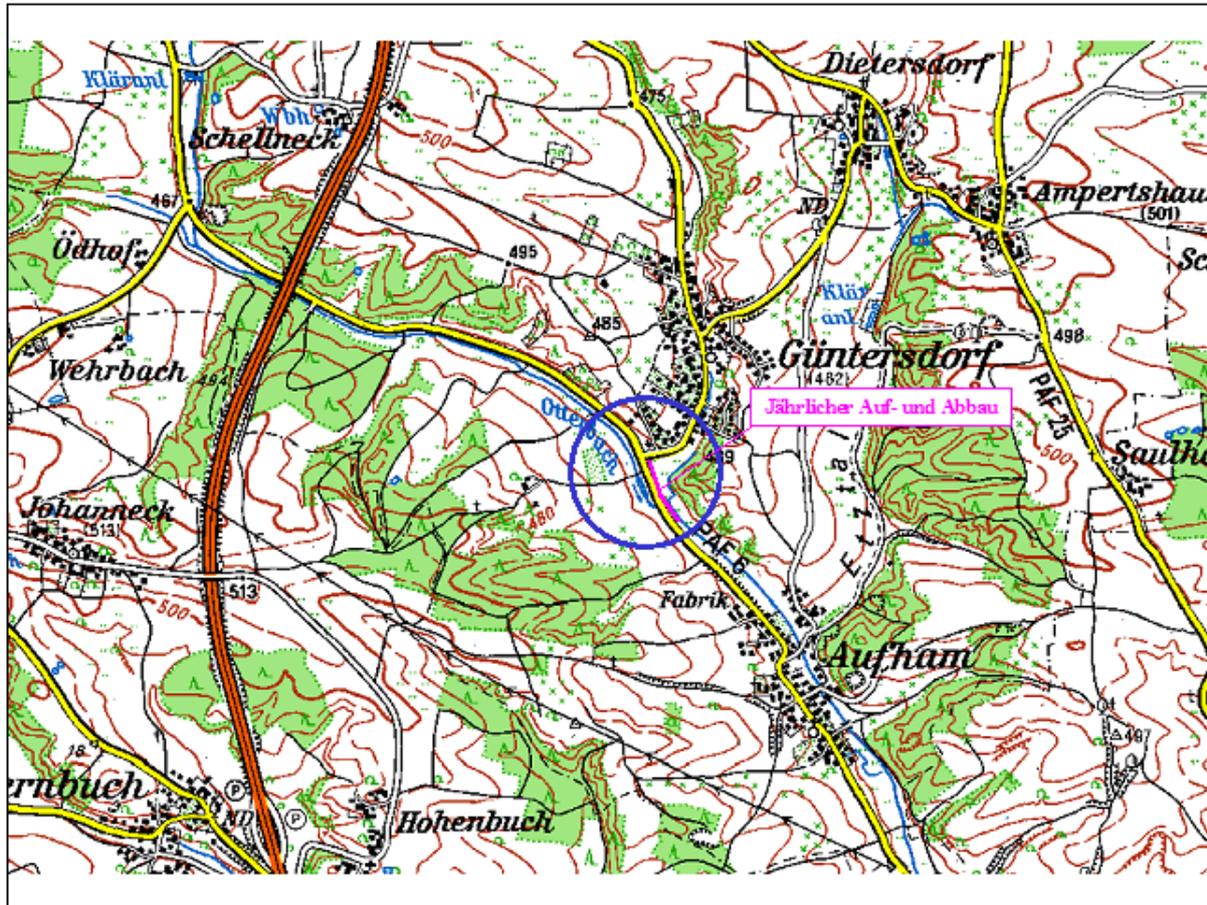
2.3 Die Übergänge im Einzelnen ¹:

2.3.1 GÜNTERSDORF

Betreuer: Josef Maier

Techn. Angaben: Zaunmaterial: Kunststoffgewebe Länge: 240 m, nördl. der Straße

Der Teich liegt auf Gemeindegrund.



Die Krötenpopulation hat sich leider wieder negativ entwickelt. Leider entwickeln sich auch die Molchpopulation negativ, bei den Bergmolchen ein Rückgang von ca. 30% , bei den Teichmolchen um mehr als 50%. Die weitere Entwicklung muss beobachtet werden.

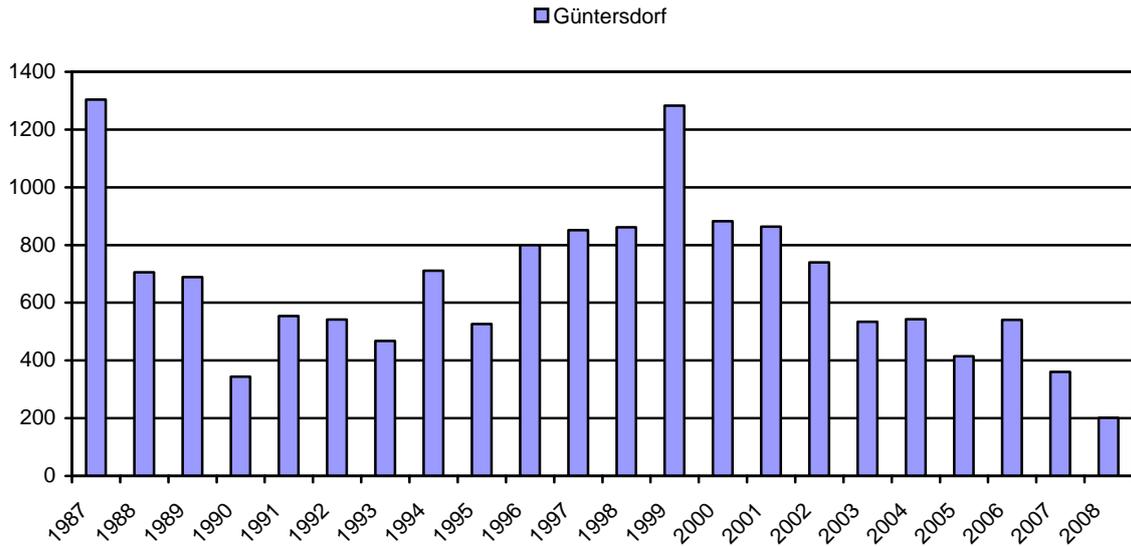


Abb. 4: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Güntersdorf im Jahr 1987 registrierten Amphibien

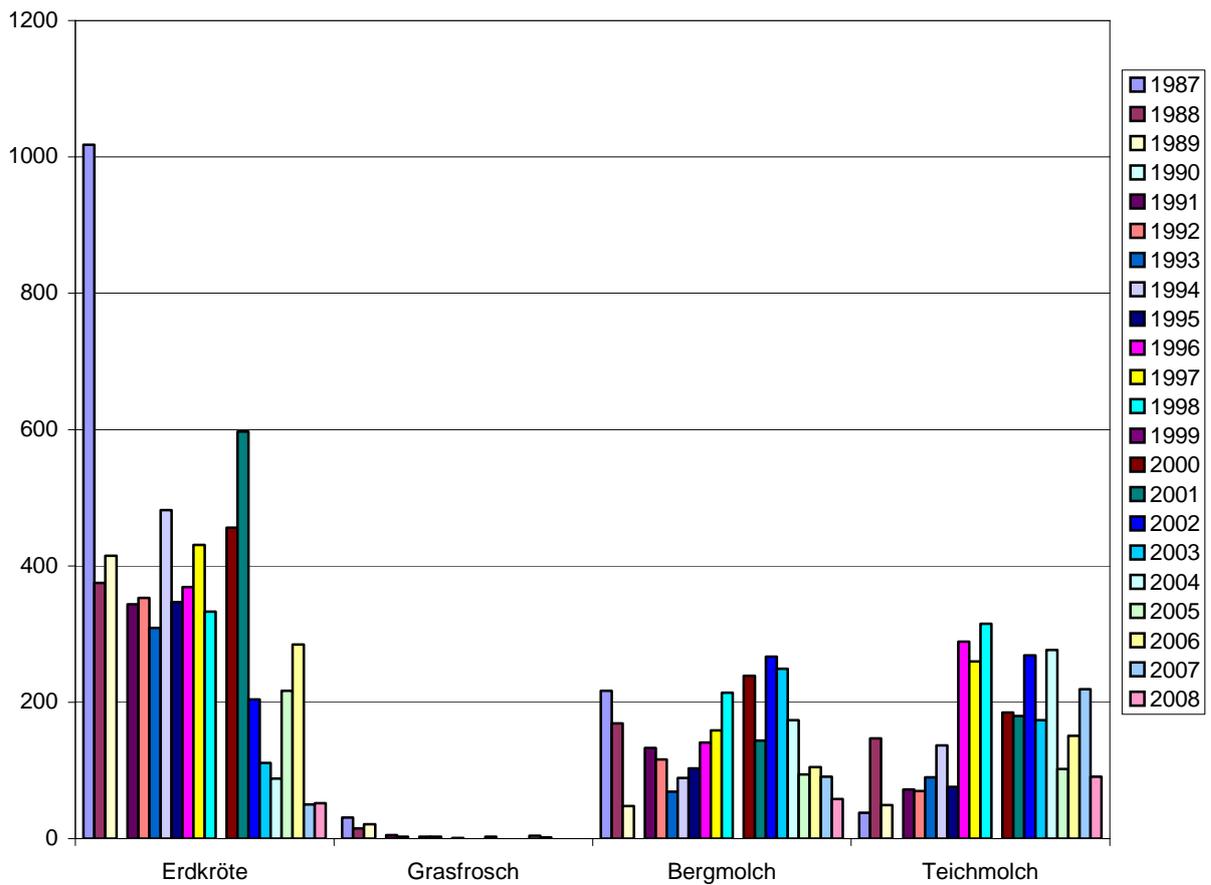


Abb. 5: Die Amphibia-Arten am Übergang Güntersdorf

2.3.2 HAUSHAUSEN

Betreuer: Willi Strobl

Techn. Angaben: Zaunmaterial: V2A Stahlgewebe Länge: 200 m, zzgl. 50m Wechselzaun

Westliche Seite: seit 2006 Betondauerzaun mit Krötentunnel

Zufahrtstraße zum Weiher mit Gitterrost

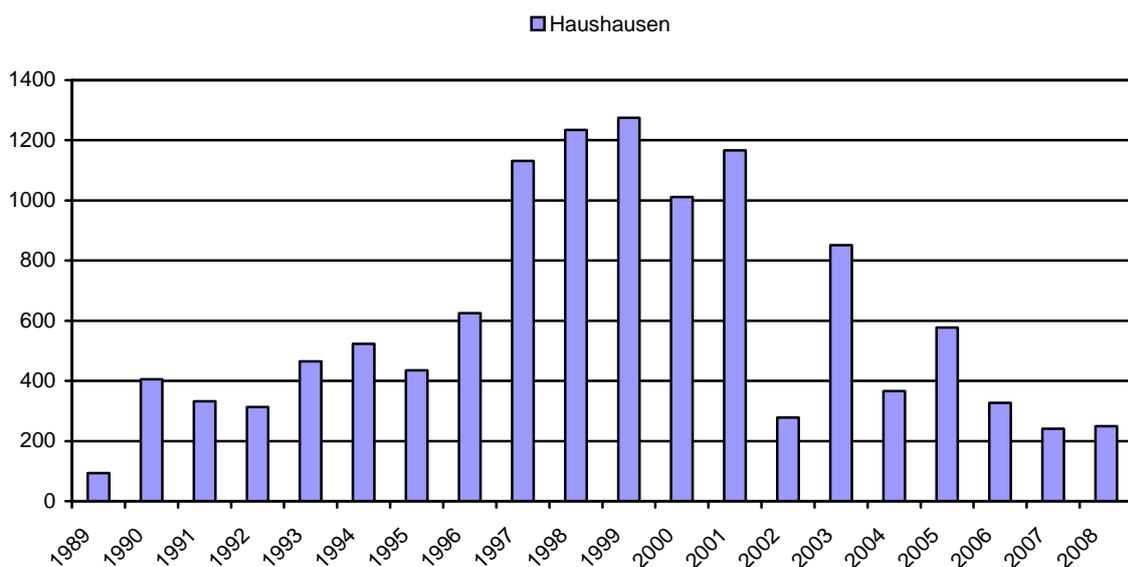
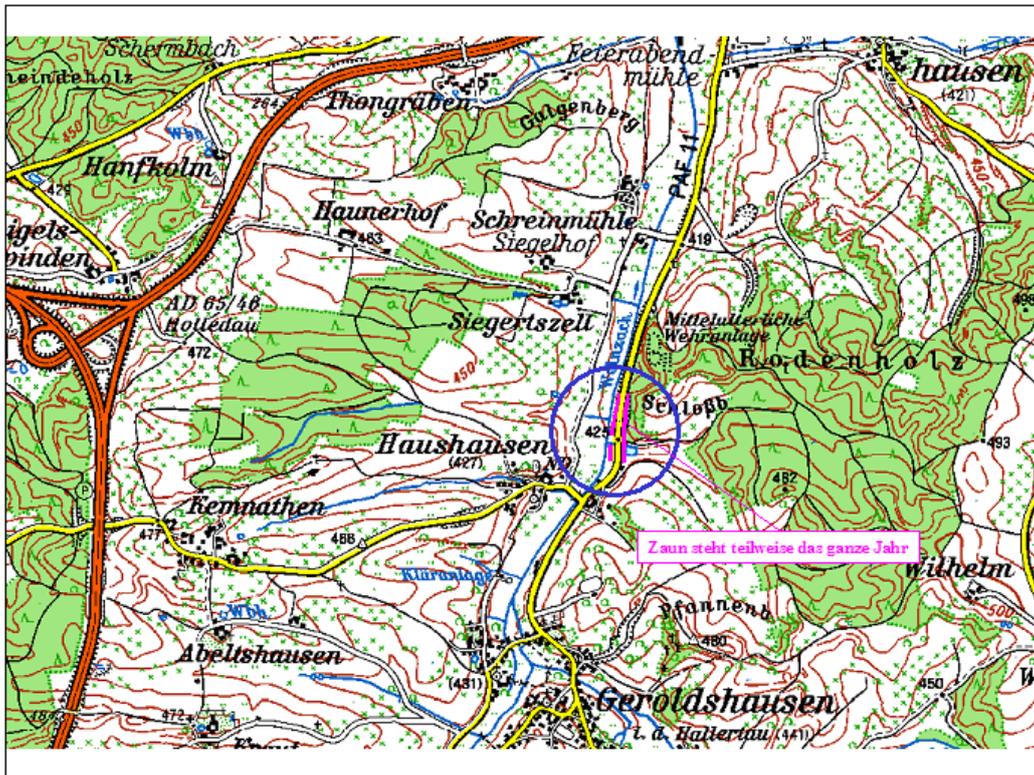


Abb. 6: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Haushausen im Jahr 1989 registrierten Amphibien

Die Populationen halten das niedrige Niveau der Vorjahre. Die Erdkrötenzahlen gingen leicht zurück, Grasfrosch hielt das Niveau des Vorjahres, Teichmolche gingen leicht zurück, jedoch die Bergmolchpopulation hat sich fast verdoppelt.

Das Gelände rund um den neuen Zaun ist sehr stark verdichtet, so dass das Wasser sich teilweise in den Eimern staut. Dies erklärt vielleicht teilweise den Rückgang der Fangzahlen. Es wird auch schwierig bleiben, festzustellen, wie viele Amphibien den Tunnel nutzen und somit aus dem Zählraster herausfallen. Der Versuch die Tiere, die diesen Weg nutzen, gesondert zu zählen, brachte keine neuen Erkenntnisse. Es bleibt abzuwarten, ob sich die Population wieder erholen kann.

Beobachtungen am Laichgewässer zeigten eine starke Verschmutzung, die wahrscheinlich durch Einleitung von Oberflächenwasser der intensiv landwirtschaftlichen genutzten Ackerflächen entstanden ist. Das Gewässer war sehr trüb und stark mit Fadenalgen belastet. Dennoch konnte man sehr viele Froschlaichballen beobachten.

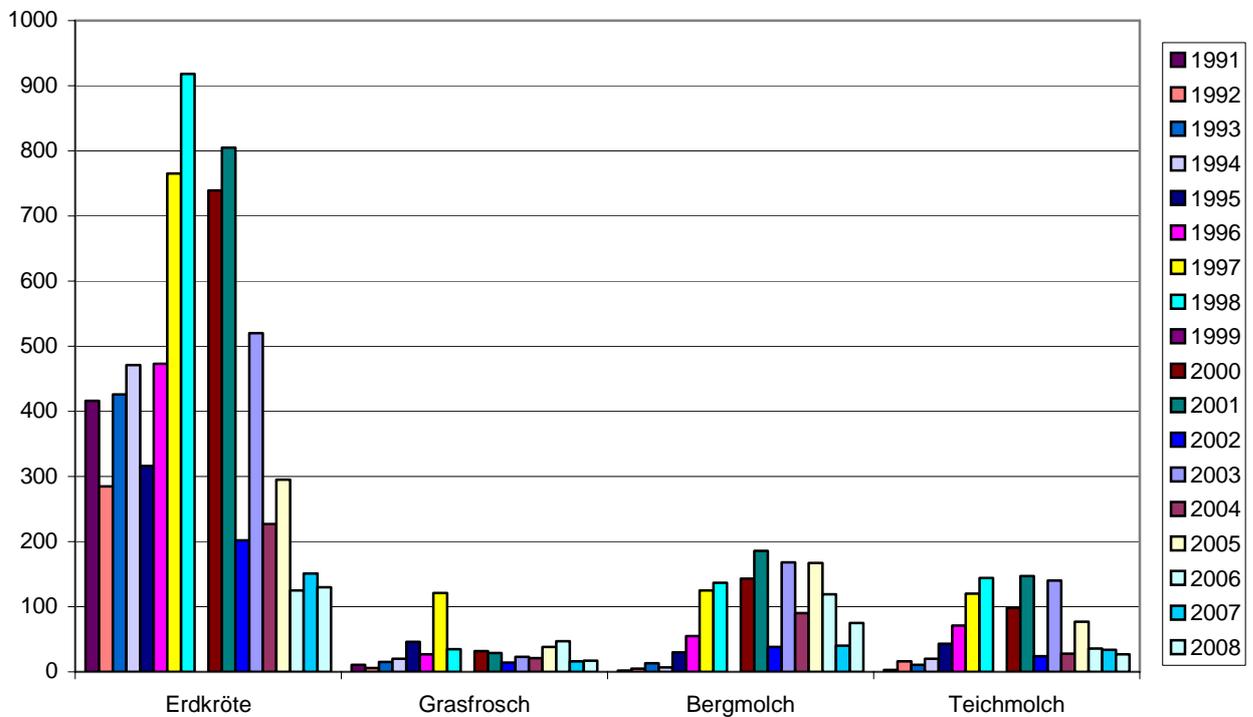


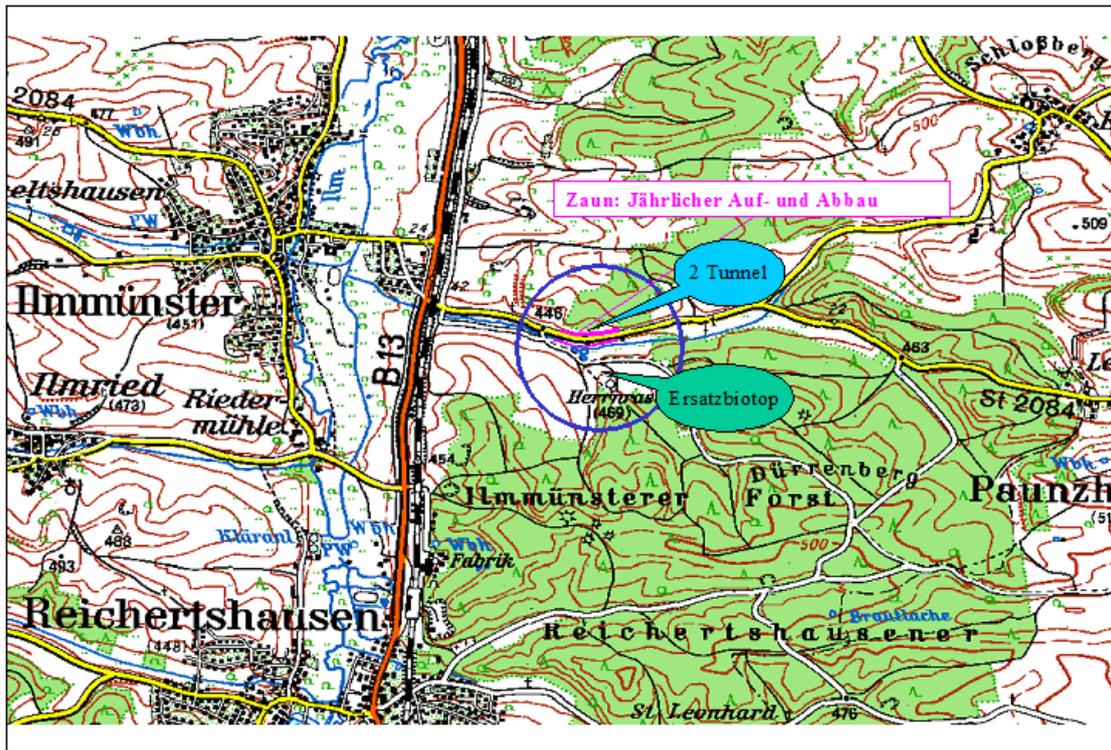
Abb. 7: Die Amphibia-Arten am Übergang Haushausen

2.3.3 HERRNRAST

Betreuer: Theresia Regler

Techn. Angaben: Zaunmaterial: Kunststoffgewebe Länge: 500m

Laichbiotop-Grundstück ist in BN_Besitz
Wiese wird 1mal jährl. gemäht; Mähgut wird abtransportiert



Heuer ist wieder ein Rückgang der Zahlen zu verzeichnen. Leider ist auch die Molchpopulation geringer als im Vorjahr.

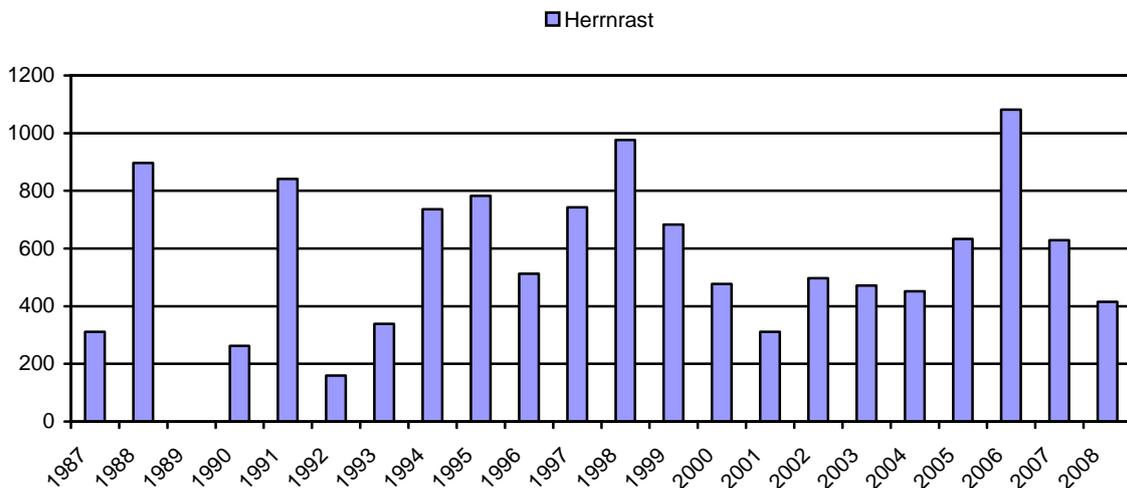


Abb. 8: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Herrnrast im Jahr 1987 registrierten Amphibien

2.3.4 KREUTENBACH

Betreuer: Familie Maus

Technische Angaben: V2A Stahlgewebezaun, Tunnel

Länge: 400m

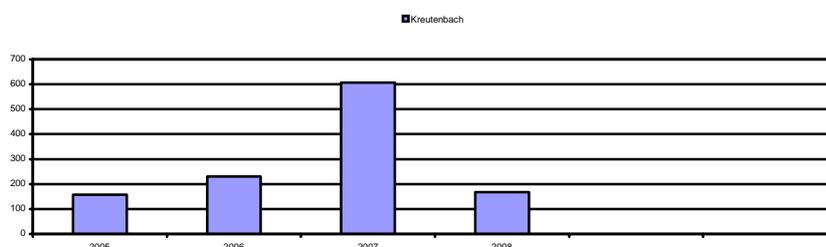
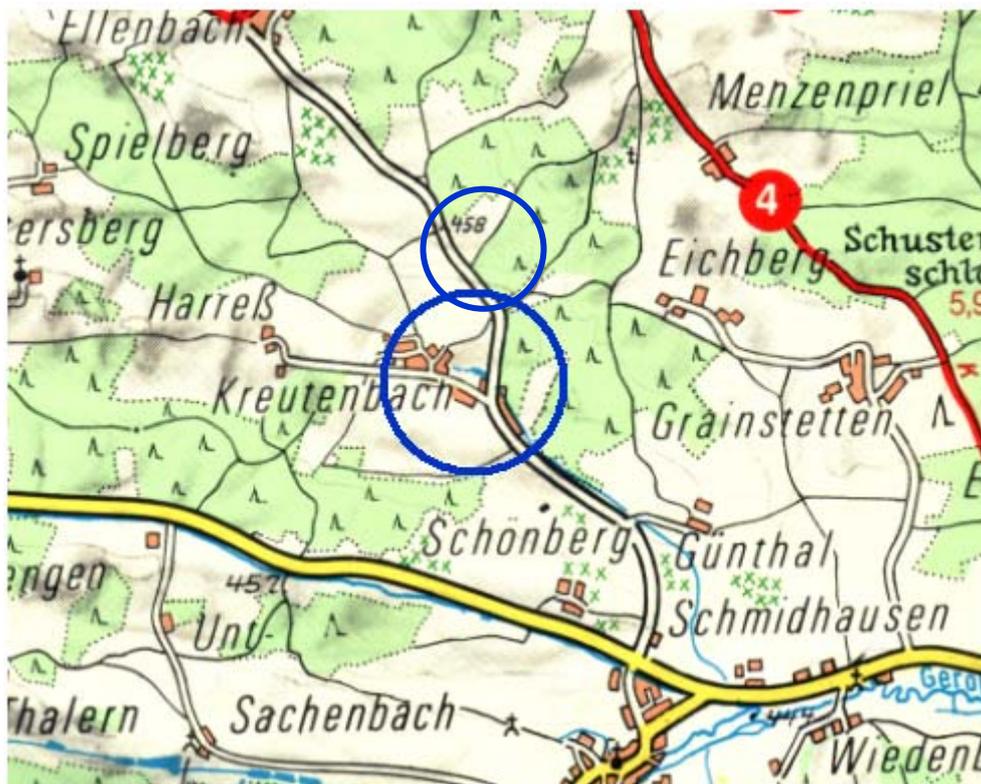


Abb. 9: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Kreutenbach im Jahr 2005 registrierten Amphibien

Obwohl eine Untertunnelung der Straße eine Betreuung des Überganges überflüssig macht, kümmert sich Familie Maus um die irregeleiteten Erdkröten.

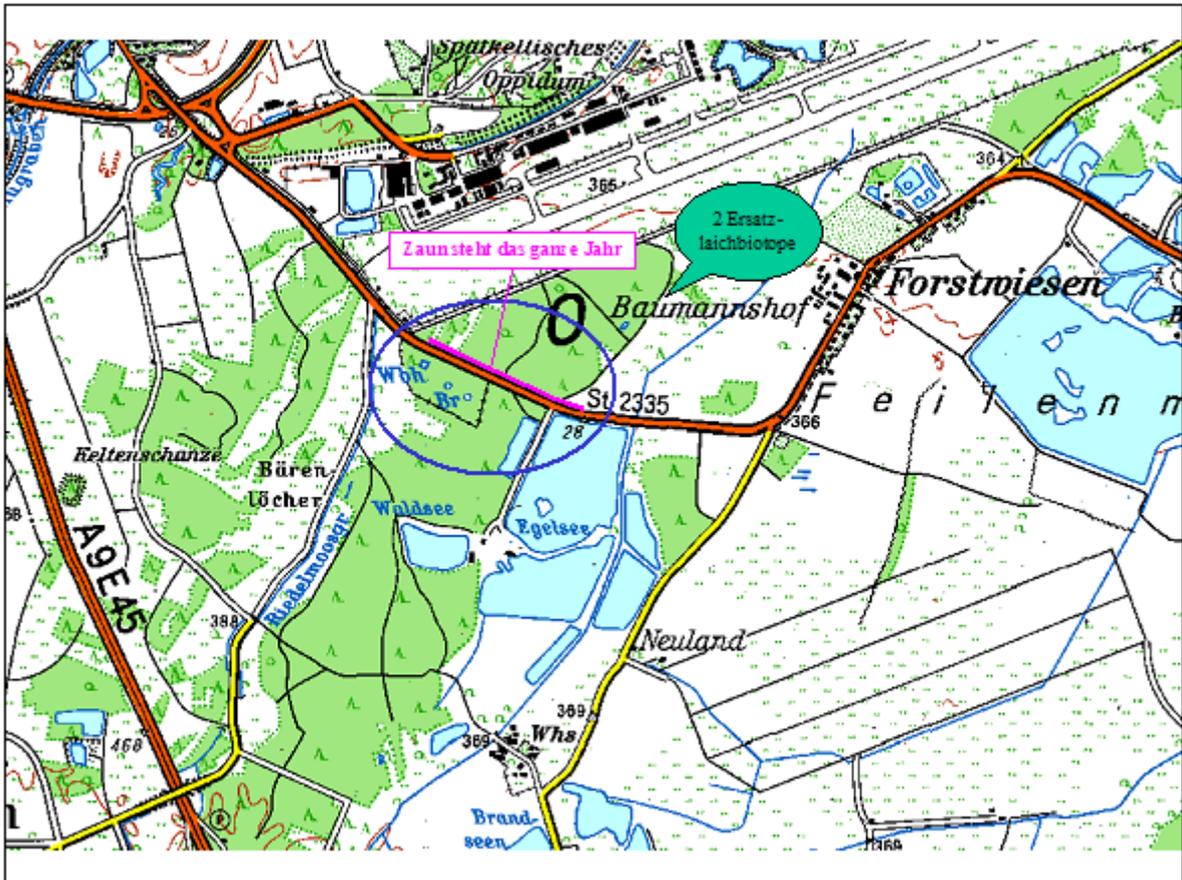
Das Laichgewässer ist durch seine steilen Ufer und das Fehlen jedlichen Bewuchses sehr ungeeignet. Unterhalb des Abflusses liegt ein verlandetes Feuchtgebiet, das als wesentlich geeigneter erscheint, wenn dort eine Ausbaggerung erfolgt. Es wird überprüft, ob der Eigentümer mit einer Ausbaggerung einverstanden wäre.

Heuer hat eine 6. Klasse des Schyrenngymnasiums dort gesammelt und so lebendige Biologie betrieben.

2.3.5 MANCHING

Betreuer: Erwin Finkenzeller

Techn. Angaben: Zaunmaterial: V2A Stahlgewebe Länge:250m



Ein leichter Anstieg der Erdkröten ist dieses Jahr zu verzeichnen.

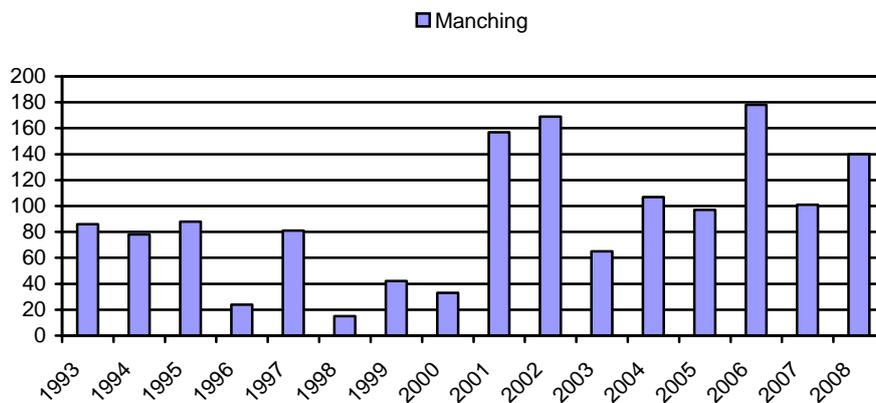
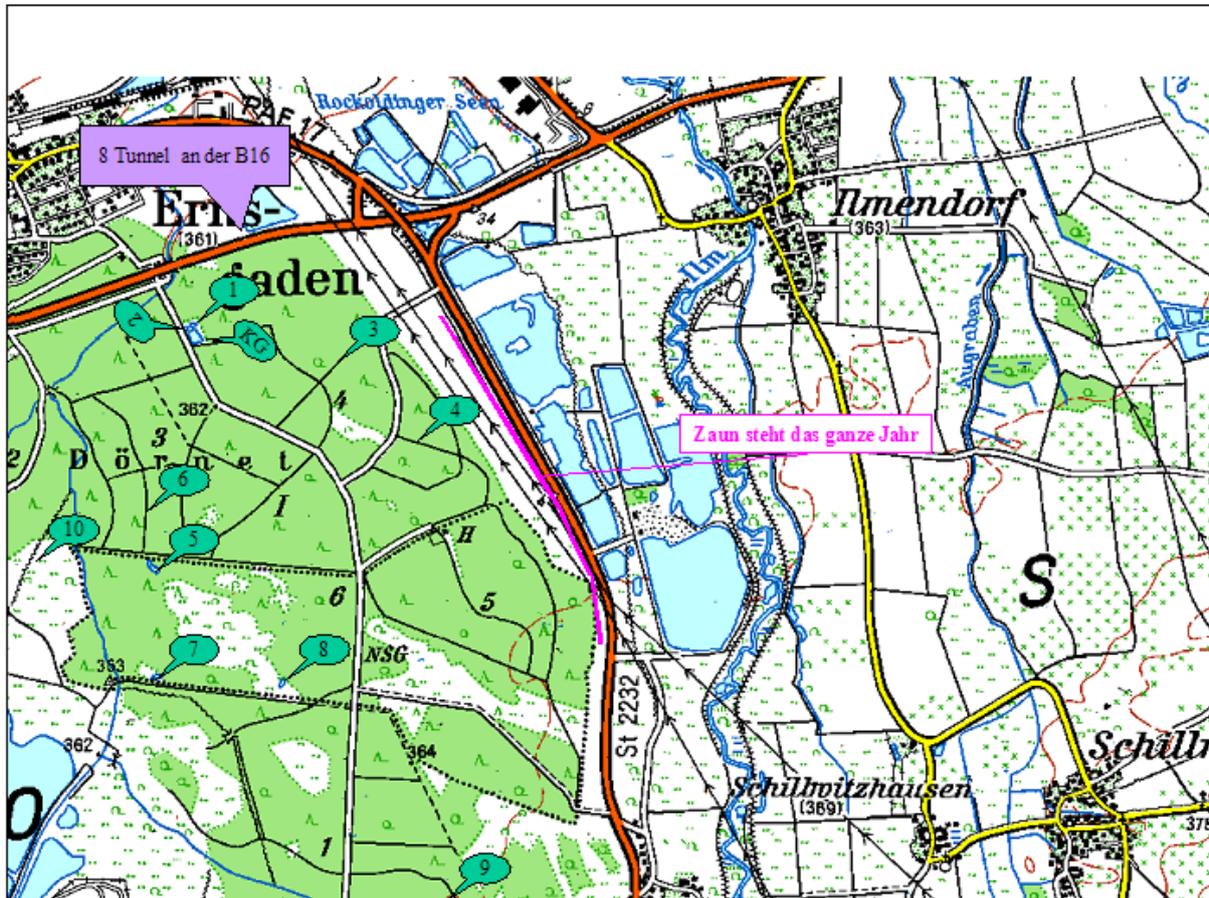


Abb. 10: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Manching im Jahr 1993 registrierten Amphibien

2.3.6 NÖTTING

Betreuer: Werner Langenegger und sein Team

Techn. Angaben: Zaunmaterial: V2A Stahlgewebe Länge: 1500m



1. Amphibienwanderung

Die Amphibienwanderung begann auch in diesem Jahr sehr früh, am 22. Februar. Die Wanderung verteilte sich auf 5 Phasen, 15. 2., 1.3., 8.3., 19.3. und 31.3.

Die Gesamtzahl der Wanderer ging zurück. Die Erdkröte nahm stark ab, wobei Grasfrösche und Molche deutlich zulegten

Der sehr milde Winter ermöglichte den Amphibien ein frühes Aufsuchen der Laichgewässer, die fast durchwegs eisfrei geblieben waren. Insgesamt gesehen wurden die Ersatzlaichbiotope erneut sehr gut von den Amphibien angenommen.

Der Aufbau des Krötenzauns durch das Straßenbauamt erfolgte vom 19. - 21. Februar. Richtung Ernsgaden wurde der Zaun etwas gekürzt, da dort wenig Amphibien wandern.

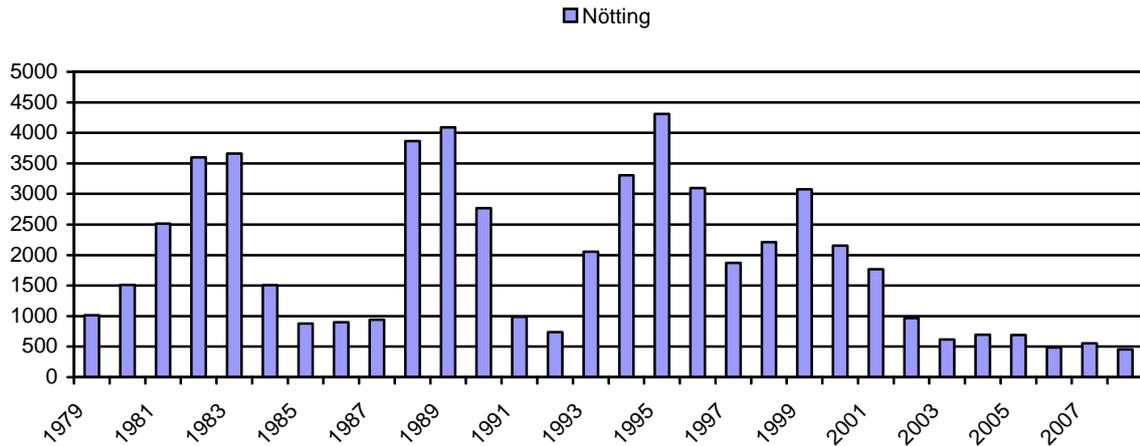


Abb. 11: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien am Übergang Nötting.

2. Insektenbeifänge

Die Insektenbeifänge wurden nur stichprobenartig erfasst. Von den geschützten Arten waren Laufkäfer der Art *Carabus nemoralis* (Hainlaufkäfer), *C.granulatus*, *C.convexus* (Kurzgewölbter Laufkäfer) zu beobachten. Außerdem gab es mehrer kleinere Laufkäferarten sowie Feuerwanzen.

3. Ausblick

Trotz guter Annahme der Ersatzlaichbiotope hält die Krötenwanderung zur Staatsstraße weiterhin an und wird wohl auch in Zukunft den Einsatz von Sammlern nötig machen. Nachdem die Erdkröten mehr zu den Biotopen und weniger zur Straße wandern, springen jetzt die Frösche sozusagen in die Bresche und orientieren sich straßenwärts, um den Sammlern auch weiterhin Erfolgserlebnisse zu verschaffen.

Dankenswerterweise hat sich Frau Huber wieder bereit erklärt, mit einer Schulklasse Pflegearbeiten an einem Biotop (W 7) durchzuführen. Herzlicher Dank gebührt auch den freiwilligen Sammlern, die bereits seit Jahren gerne ihre Freizeit für den Amphibienschutz opfern.

2.3.7 OTTERSRIED / ROHRBACH

Betreuerin: Martina Körner

Techn. Angaben: Zaunmaterial: Kunststoffzaun einseitig

Länge: 300m

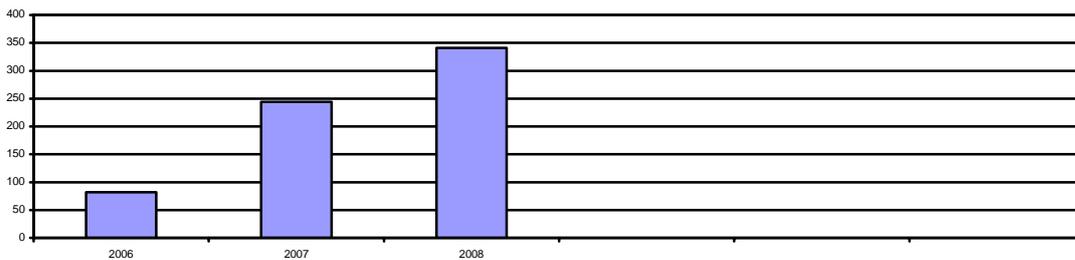


Abb. 12: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 2006 registrierten Amphibienarten am Übergang Ottersried

Während der Sammelzeit wurden noch einige Kröten überfahren, so das daraus zu schließen ist, das der Zaun noch nicht optimal ausgerichtet ist. Die höhere Individuenzahl zeigt jedoch, dass ein Krötenzaun an dieser Stelle notwendig ist.

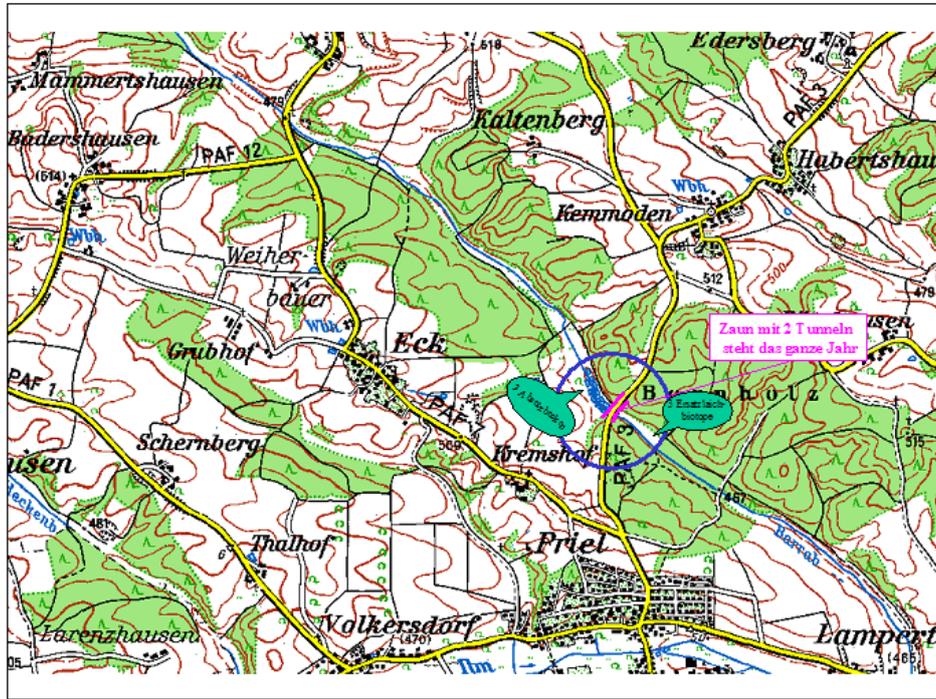
Seit Beginn der Sammelaktion sind die Erdkrötenzahlen ständig gestiegen. Anziehungspunkt für die Kröten ist ein großen Regenrückhaltebecken, das leider auch mit Goldfischen besetzt ist. Die Umgebung bietet gute Biotopeigenschaften für Amphibien. An der Straßenseite, an der der Abfangzaun errichtet wird, entsteht heuer ein großes Baugebiet. Es wird in der Erschließungs- und Bauphase kaum möglich sein den Amphibienschutzzaun zu errichten. Die Gemeinde wurde auf das Problem aufmerksam gemacht und überlegt nun bei der Erschließung geeignete Überquerungsmöglichkeiten für die Erdkröten zu schaffen. Eine Untertunnelung der Straße wäre die beste Variante, wobei ebenfalls Leiteinrichtungen zu dem Tunnel hin geschaffen werden müssten.

An der Amphibienaktion in Rohrbach beteiligen sich dankenswerterweise neben BN-Mitgliedern auch Mitglieder des LBV und engagierte Bürgerinnen.

2.3.8 PRIEL / PURRBACH

Betreuer: Günter Spinar

Techn. Angaben: Zaunmaterial: V2A Stahlgewebe Länge: 300m und 150m



Bis 1993 war der Übergang bei Priel mit bis zu fast 8000 gesammelten Amphibien oft der individuenstärkste der etwa 20 vom Bund Naturschutz betreuten Übergänge. Hier wurden zwei Krötentunnel gebaut und mehrere Ersatzlaichbiotope angelegt. Die südliche Weiherkette konnte vom BN mit Hilfe des Bayerischen Naturschutzfonds erworben werden.

Nach dem starken Rückgang der Amphibien im letzten Jahr beobachten wir dieses Jahr wieder nahezu eine Verdoppelung der Amphibienzahlen. Erfreulich ist auch die große Anzahl Grasfrösche, die heuer gefangen wurden. Die Bergmolch und Teichmolchpopulation wird immer stärker.

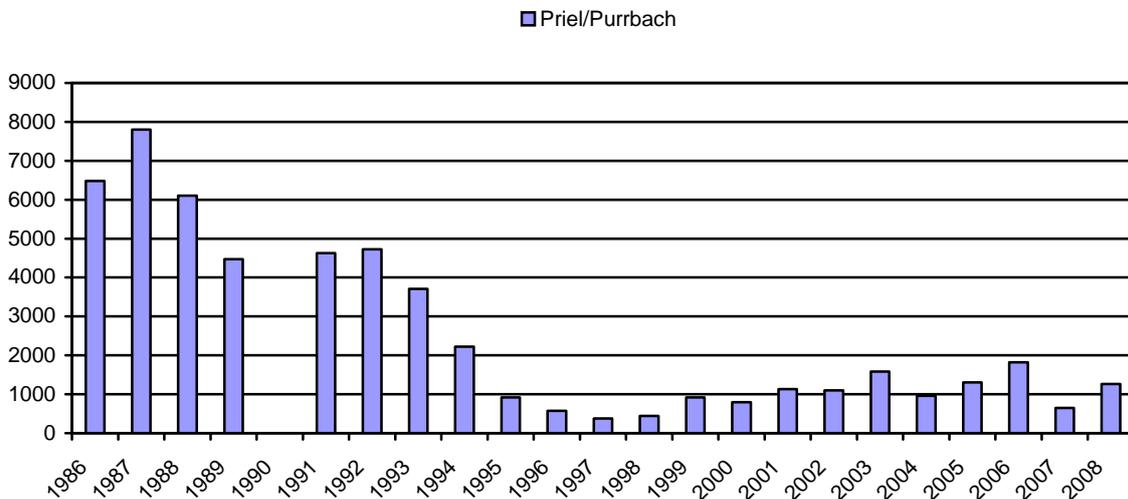
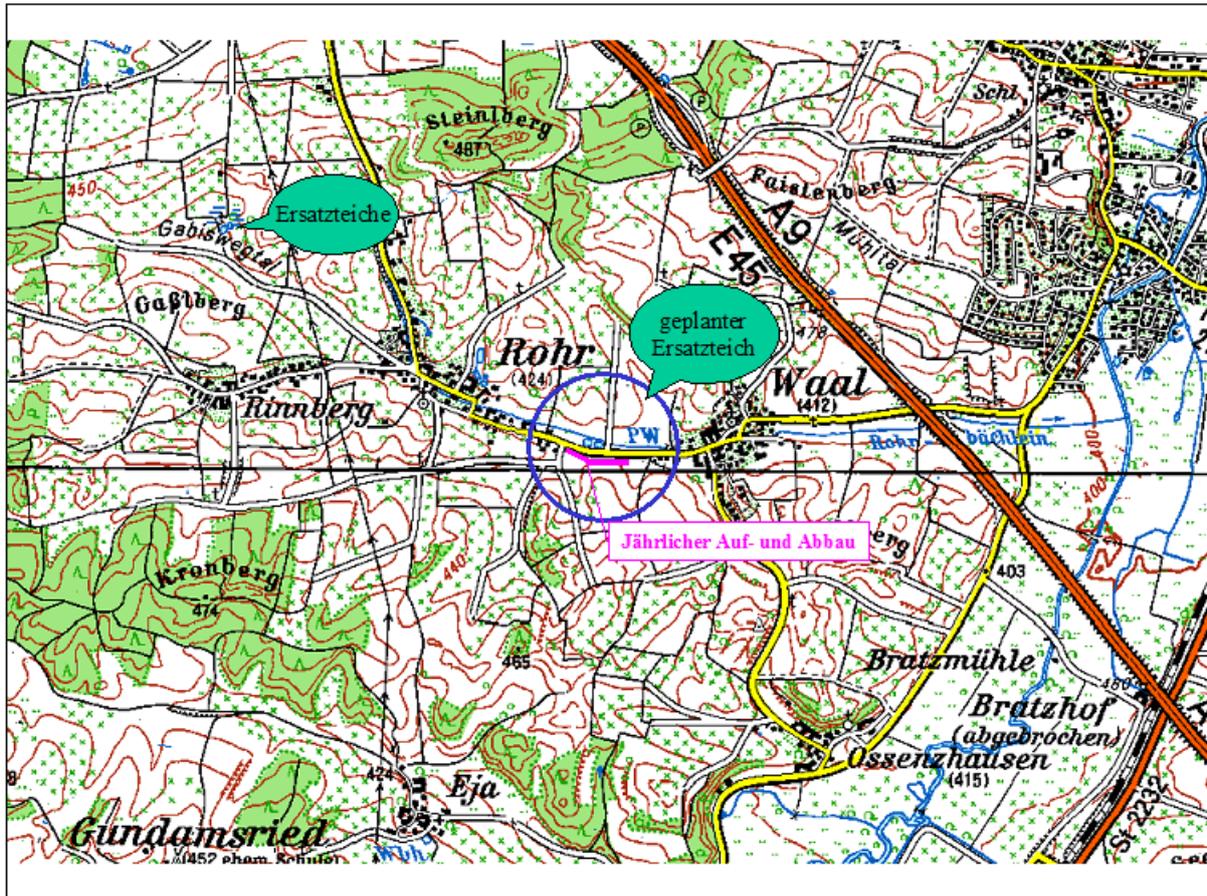


Abb. 13: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Priel im Jahr 1986 registrierten Amphibien

2.3.9 ROHR / WAAL

Betreuer: Helmut Grundbuchner

Techn. Angaben: Zaunmaterial: V2A Stahlgewebe Länge: 200m



Die Krötenpopulation hat gegenüber dem Vorjahr wieder abgenommen, fast halbiert, und fällt auf die bisher niedrigste Zahl seit Beginn der Sammelaktion an diesem Standort zurück. Grasfrösche und Molche wurden gefangen. Die Anzahl ist klein und hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

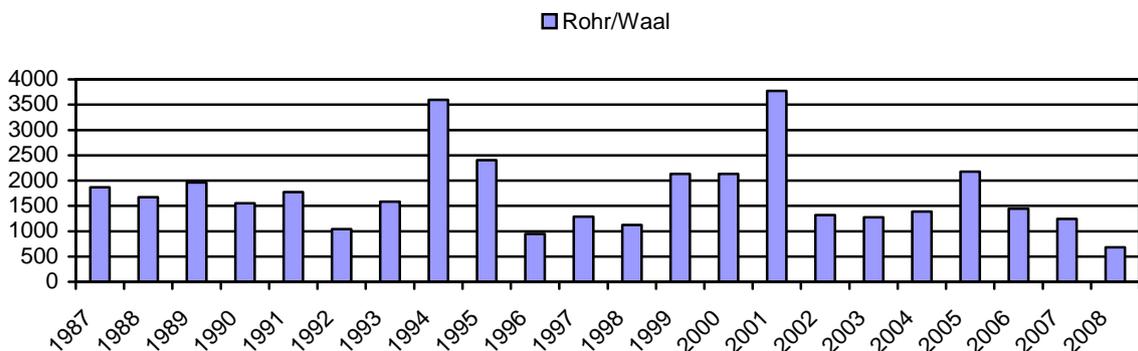


Abb. 14: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Rohr / Waal im Jahr 1987 registrierten Amphibien

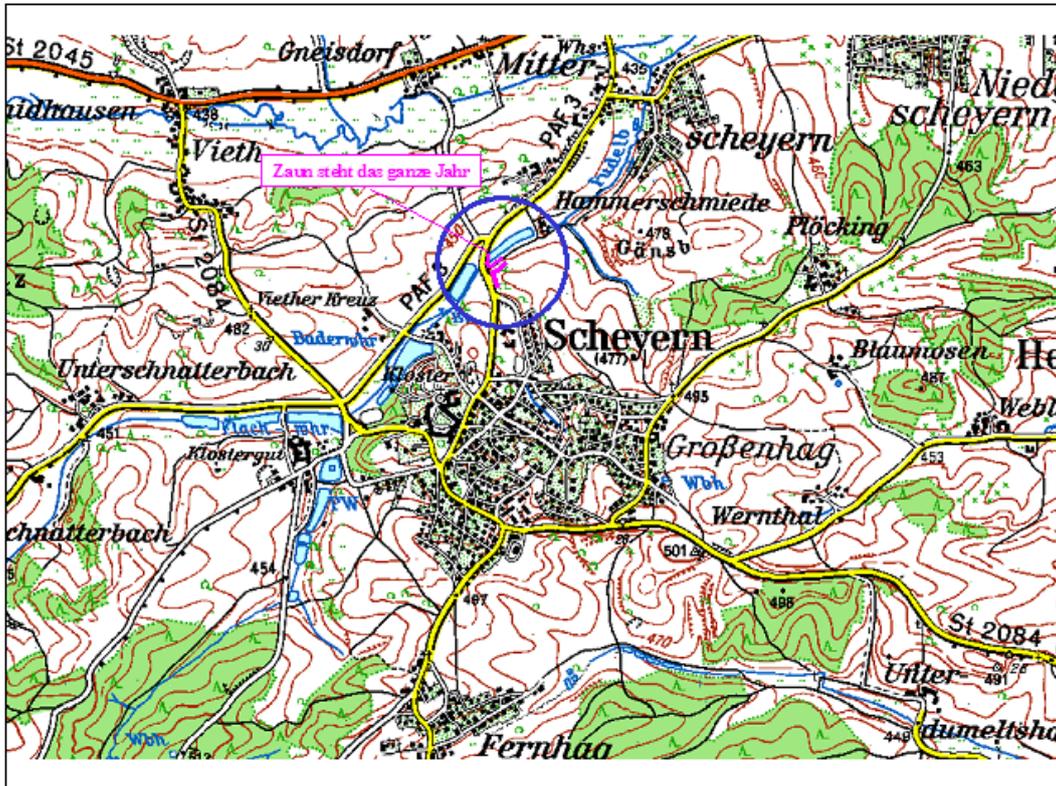
2.3.10 SCHEYERN

Betreuer: Hermann Kaplan

Techn. Angaben: Zaunmaterial: V2A Stahlgewebe

Länge: 200m

plus saisonal Kunststoffzaun



Der Übergang krebst am Existenzminimum herum. Heuer wurden zwar 97 Amphibien gefunden, was eine Verdreifachung der zahlen vom Vorjahr bedeutet. Die Bedingungen haben sich seit dem Vorjahr nicht verbessert. Als Ursachen sind sowohl der schwankende Wasserstand, als auch die Verunreinigung mit Fäkalien zu nennen.

Trotz aller negativen Begleiterscheinungen möchte Herr Kaplan diesen Übergang weiter betreuen, da es hier die Erdkröte schon seit Jahrhunderten gibt und somit sowohl eine ökologische als auch eine historische Verpflichtung besteht.

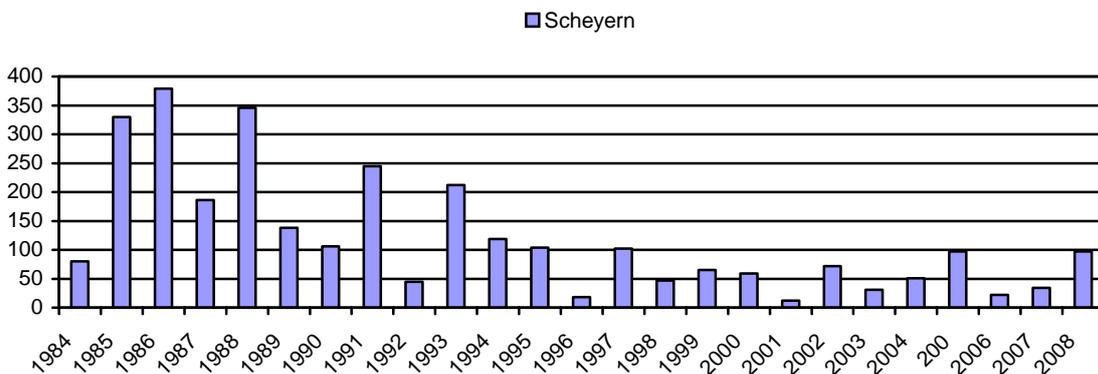


Abb. 15: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Scheyern im Jahr 1984 registrierten Amphibien

2.3.11 Scheyern, Stefanstr.

Betreuer: ?

Länge: 25 m

Technische Angaben: Kunststoffzaun

Es handelte sich hier um eine Spontanaktion, da an dieser Stelle immer wieder überfahrene Erdkröten beobachtet wurden. In einer Nacht wurden dort über eine Länge von nur 25 m 220 Amphibien gesammelt und zum Inselweiher am Prielhof gebracht.

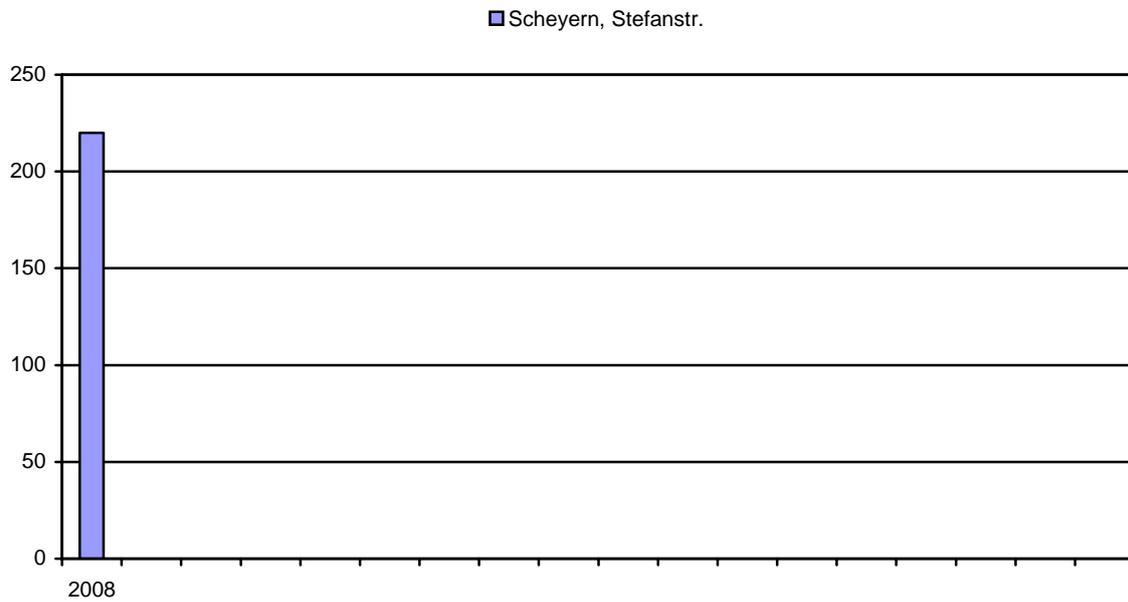


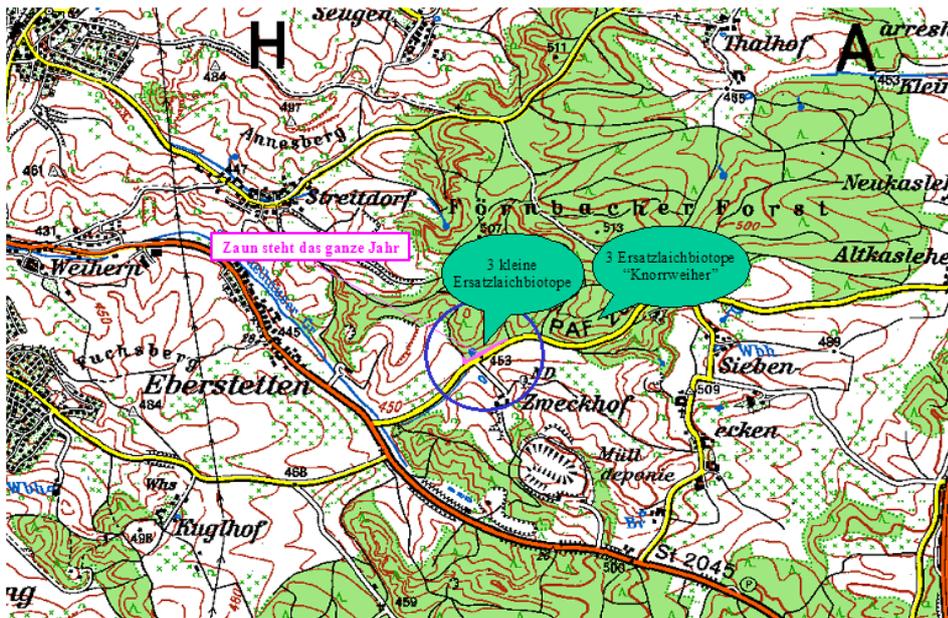
Abb. 16: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Scheyern, Stefanstr. im Jahr 2008 registrierten Amphibien

2.3.12 ZWECKHOF

Betreuer: Christine Janicher-Buska

Techn. Angaben: Zaunmaterial: Kunststoffzaun Länge: 212m und 100m

Ersatzlaichbiotope sind im Besitz der Fa. Knorr. Sie wurden extra als Ersatzlaichbiotope angelegt. Um die Weiher herum wurden zwischenzeitlich breite Forstwirtschaftsstraßen mit recyceltem Bauschutt befestigt.



Die Individuenzahl ist gegenüber 2007 sehr stark zurückgegangen. Lediglich 59 Erdkröten wurden gesammelt. Dieser Übergang wird 2009 wahrscheinlich nicht mehr betreut.

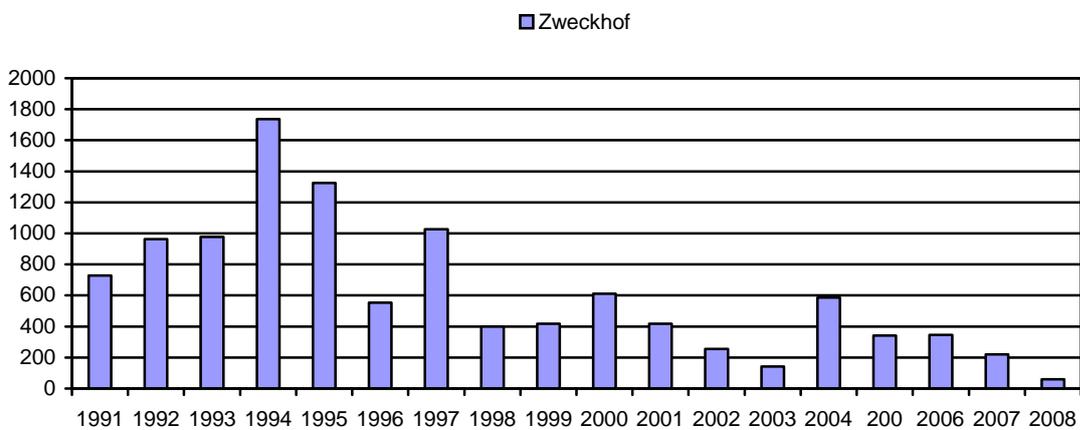


Abb. 17: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Zweckhof im Jahr 1991 registrierten Amphibien

3 Anhang

3.1 Liste der Übergangsbetreuer

(Aktive und Ehemalige!)

	Name	Straße	PLZ	Ort	Tel.-Nr.	Aktiver Übergang?
Güntersdorf	Josef Maier	Hauptstr. 34	85301	Güntersdorf	08444/1458	ja
Haushausen	Willi Strobl	Eichenstr. 19 willistrobl@web.de	85283	Wolnzach	08442/1643	ja
Herrnast	Theresia Regler	Hettenshausenerstr. 4	85304	Ilmmünster	08441/18104	ja
Kreutenbach	Stefanie Maus				08445/929463	ja
Manching	Erwin Finkenzeller	Schanzenweg 6	85077	Manching	08459/1828	ja
Nötting	Werner Langenegger	Ulmenstr. 3	85290	Geisenfeld	08452/2443	ja
Ottersried	Martina Körner	Paulinus-Fröhlich-Str.7	85283	Wolnzach	08442/3058	ja
Priel/Purrbach	Günter Spinar	Bischof-Buchberger-Str. 2	85305	Jetzendorf	08137/8939	ja
Rohr/Waal	Helmut Grundbuchner	Rohr 45	85296	Rohrbach	08446/1340	ja
Scheyern	Hermann Kaplan	Albrechtstr. 24, Fernhag	85298	Scheyern	08441/1650	ja
Zweckhof	Christine Janicher-Buska	Am Rain 17 christine.janicher-buska@pfaffenhofen.de	85276	Pfaffenhofen	08441/71019	ja
Wangen	Klaus-P. Frank	Pfaffenhofener Str. 17	86558	Hohenwart	08443/1736	nein (seit 07)
Weierhaus	Marlene Schuster	Gerolsbacherstr. 18 pama.schuster@t-online.de	85305	Jetzendorf - Eck	08250/1428	nein(seit 06)
Reisgang (bei Schellermühle)	Sieglinde Giersch	Posthof 33	85276	Hettenshausen	08441-789599	nein (seit 06)
Siebenecken	Volker Riehm	Avisgrund 14	85276	Hettenshausen	08441/76264	nein (seit 03)
Niederlauterbach	Annemarie Brücklmeier	Geisenfelderstr. 42a	85283	Niederlauterbach	08442/3368	nein (seit 02)
Lohwinden	Susanne Thiem	Adolf-Kolping-Str. 9	85283	Lohwinden	08442/5137	nein (seit 99)
Kreutenbach	Maria Zaindl	Aichacherstr. 21	85302	Gerolsbach	08445/664	nein (seit 98)
Agelsberg	Josef Schweigard	Am Hang 8	85084	Reichertshofen	08453/30823	nein (seit 98)
Thalhof	Gertrud Wallner	Thalhof	85305	Jetzendorf	08250/267	nein (seit 98)
Unterpindhart	Josef Radlmeier	St. Georg 13	85290	Unterpindhart	08452/1815	nein (seit 97)
Jetzendorf	Elisabeth Brauneis	Unterfeld 1	85293	Steinkirchen	08137/5205	nein (seit 95)
Hög	Dr. Peter Bernhart	Birkenweg 3a	85084	Hög	08453/7380	nein (seit 93)
Straßhof	Hubert Filser	Siebenecken 11	85276	Pfaffenhofen	08444/1887	nein (seit 92)
Weißes Kreuz	Gertrud Pachner	Johannestr. 5	85107	Baar-Ebenhausen	08453/7728	nein (seit 92)
Steinkirchen	Hermann Kaplan	Albrechtstr. 24	85298	Scheyern	08441/1650	nein (seit 91)

3.2 Links zum Thema Amphibien

http://bund-naturschutz.pfaffenhofen.de	Die Homepage unserer Kreisgruppe Pfaffenhofen
http://amphibien.bund-naturschutz.de	Bund Naturschutz in Bayern e.V.
http://www.amphibienschutz.de	NABU
http://www.nabu.de/modules/forum/index.php?bn=nabuforum_amphibienschutz	auch NABU
http://www.amphibien-projekt.de	Zool. Forschungsinstitut und Museum König, Bonn

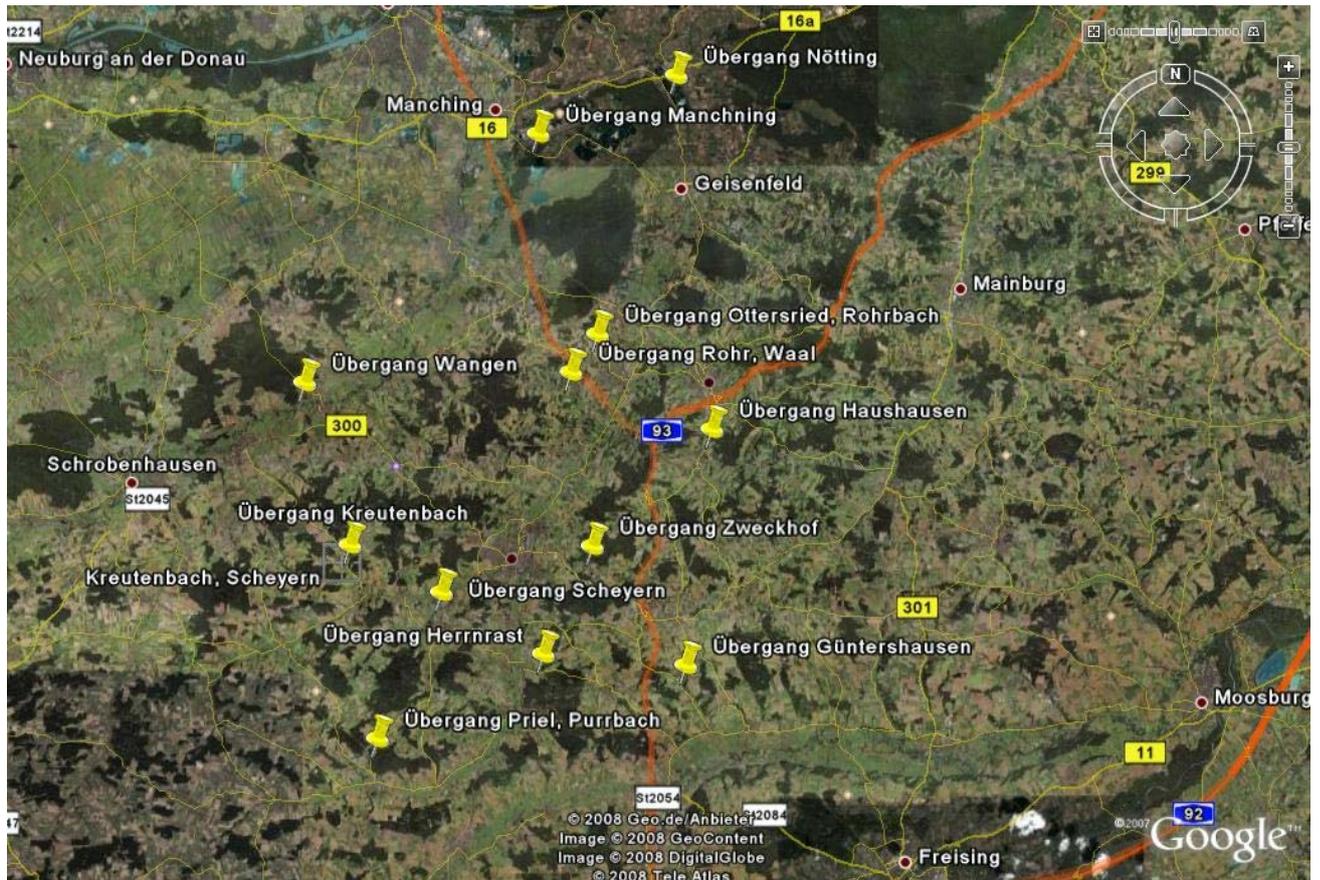
3.3 Tabellarischer Gesamtüberblick 2008

2008															Veränderungen zum Vorjahr	Bemerkungen	
	weiblich	männlich	Paare	gesamt	weiblich	männlich	Paare	gesamt	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich	gesamt			
Übergänge	Erdkröte				Grasfrosch				Bergmolch			Teichmolch			Summe		
Güntersdorf	22	12	9	52					35	23	58	51	40	91	201	-159	
Haushausen	27	59	22	130	8	3	3	17	28	47	75	6	19	27	249	+8	
Herrnraast	32	193	86	397					4	14	18				415	-214	
Kreutenbach	6	97	30	163					1	1	2	3		3	168	-439	
Manching	24	44	36	140											140	+39	
Nötting	71	197	22	312	43	88	3	137		1	1	3	4	7	457	-99	6 Teichfrösche
Ottersried	73	148	60	341											341	+97	
Priel	37	684	210	1131	18	38	13	82	8	15	23	17	9	26	1262	+611	
Rohr	81	269	155	660	2	2		4	12	4	16	2		2	682	-563	
Scheyern	3	67	13	96					1		1				97	+63	
Scheyern, Stefanstr.	44	126	23	216		4		4							220	+220	
Zweckhof	6	27	13	59											59	-162	
Summen				3697				245			193			156	4291 (4297)		

3.4 Technische Angaben 2008

2008	Amphibienprojekt Landkreis Pfaffenhofen								
	Technische Angaben								
Übergänge	Betreuung seit	Zaunmaterial	Aufstellung			Tunnel	Ersatzlaichbiotope		Zaunlänge in m
			ein-/zweiseitig	saisonal	ganzjährig		Anzahl	seit	
Güntersdorf	1987	Kunststoffgewebe	einseitig	X		-	-		235
Haushausen	1989	V2A Stahlgewebe Betonzaun	zweiseitig		X	1 seit 2006	-		250
Herrnrast	1988	Kunststoffgewebe	zweiseitig	X		2 seit 1994	1	1994	500
Kreutenbach	1988	V2A Stahlgewebe	einseitig		X	2	-		?
Manching	1993	V2A Stahlgewebe	einseitig		X	-	-		250
Nötting	1979	V2A Stahlgewebe	einseitig		X	8 seit 1989	9	1979,1995	1500
Ottersried	2006	Kunststoffgewebe	einseitig	X		-	-		300
Priel	1986	V2A Stahlgewebe	zweiseitig		X	2 seit 1995	3	1987,1995	450
Rohr	1987	Kunststoffgewebe	einseitig	X		-	3	1988	200
Scheyern	1984	V2A Stahlgewebe	einseitig		X	-	-		200
Scheyern, Stefanstr.	2008	Noch nicht geklärt	?	X		-	-	-	?
Zweckhof	1991	Kunststoffgewebe	einseitig		X	-	6	1991,1994,1995	315

3.5 Karte der betreuten Amphibienübergänge im Landkreis Pfaffenhofen



3.6 Hinweise zur Jahresplanung für einen Aktiven

(basierend auf den Ideen von Hermann Kaplan, Krötenkommentar 1996)

<i>Weihnachtszeit</i>	Aktionskoordinator schreibt Rundbrief an die Übergangsbetreuer mit neuen Sammellisten
<i>Mitte Januar</i>	Treffen der Krötensammler unter Vorsitz des Übergangsbetreibers Terminkalender mitbringen! Festlegen der Wochentage, an denen der einzelne sammelt; jeder erhält für seine Sammelstage ein Merkblatt mit dem jeweiligen Datum; der Übergangsbetreuer vermerkt sich, wer wann sammelt; Termine für Zaunauf- und -abbau und Eingraben der Eimer festlegen
<i>Vor Beginn der Wanderung (ungef. Februar)</i>	Vor erster feuchtwarmer Frühlingsnacht den Zaun noch einmal auf Dichtheit prüfen; Eimer eingraben; ggf. Ersatzlaichbiotop (ELB) dicht machen; in frische ELB Äste werfen, damit die Kröten ihre Laichschnüre befestigen können; ist ein Schutz vor Greifvögeln – natürlicher (kein Rückschnitt des Uferbewuchses) oder Schutzdraht – vorhanden?; Einfahrten mit Brettern, Gummilippen, Gitterrosten absichern/dicht machen
<i>Wanderung (März – April)</i>	Bitte Beginn der Maßnahme melden = Voraussetzung für Förderung! Täglich Zählblätter ausfüllen; beim Besatz der ELB beachten, dass wenn möglich für jedes Weibchen ein Männchen da ist; Besatz vom ELB dem Übergangsbetreuer melden, um Überbesatz zu vermeiden; wenn

	möglich (bei starker Wanderung) schon am Abend, spätestens am frühen Vormittag absammeln
<i>April/Mai</i>	Spätestens 1 Woche nach Einsetzen der letzten Tiere in ELB dessen Zaun öffnen; dazu jedes 4. Feld aus dem Boden ziehen, Drahtgewebe mit Stock abstützen = Öffnung zum Durchkriechen; der Übergangsbetreuer schickt möglichst sofort nach Ende der Sammelei die Wanderstatistik an den Krötenberichtsreiber/Aktionskoordinator (BN Geschäftsstelle) Dann wird der Bericht sofort geschrieben und verteilt
<i>Juni/Juli</i>	Abwandern der Hüpferlinge; Überweisung der Gelder an die Übergangsbetreuer mit Bitte um Klärung der Rückspende; Auszahlungsantrag (Verwendungsnachweis) Landschaftspflegeprogramm über Landratsamt an Reg. v. Obb (mit Belegen und Kopien der Überweisungen); Wasserrechtsverfahren für ELB über Landratsamt bei Wasserwirtschaftsamt anleiern; Mittelbedarf für nächstes Jahr planen (Übergangsbetreuer zusammen mit Kreisvorstand)
<i>September</i>	Antrag Landschaftspflegeprogramm fürs nächste Jahr über LRA an Reg. v. Obb.

3.7 Technische Hinweise von Ludwig Heini

- Henkel der Eimer über dem Eimerrand bzw. über dem Erdboden belassen – sonst ist das Herausziehen der Eimer sehr mühsam
- Eimerboden mit 8er-Bohrer löchern
- Beim Bau von Metallgewebezäunen Krampen nicht voll ins Holz schlagen, sondern deutlich herausstehen lassen. Dann ist ein Abbau ohne Zerstörung des Metallgewebes kein Problem.
- Eimerabstand 20-30m, das verringert die Krötenzahl im Eimer und damit den Stress für die Tiere, aber auch die Arbeit der Sammler.
- Bei „Saisonzäunen“ sollen Zaunrollen, die zu lang sind, nicht abgeschnitten werden.

Tipp von Theresia Regler zum Befestigen/Verankern von Kunststoffgewebe: „Nehmt Holzwäscheklammern, die schonen das Gewebe.“

3.8 Der Goldfisch – ein Problem in heimischen Gewässern!

- Goldfische sind nicht heimisch, sie stammen aus Asien und sind Zuchtformen des Giebel.
- Der Schaden, den Goldfische, die sich sehr stark vermehren, an unserer heimischen Tierwelt anrichten, ist enorm.

- Goldfische sind Allesfresser, die sich von Eiern, Larven und Pflanzenteilen sowie verschiedenen für den Naturhaushalt wichtigen Kleintieren ernähren.
- Verschiedene Tiere (z.B. Wasserflöhe), die das Wasser durch ständiges Filtern säubern, werden von Goldfischen in großer Zahl gefressen.
- Durch das Aussetzen von Goldfischen wird das lokale Aussterben heimischer, besonders bedrohter Tierarten (z.B. Amphibien) massiv beschleunigt.
- Während die relativ häufige Erdkröte aufgrund von in den Kaulquappen eingelagerten Bitterstoffen wenig dezimiert wird, sind es gerade die selteneren Amphibienarten wie z.B. Laubfrosch und Kammmolch, die binnen weniger Jahre lokal ausgerottet werden können.
- Dieser Vorgang ist schleichend, da in der Regel nicht die erwachsenen Tiere, sondern die Eier, Larven und Kaulquappen aufgefressen werden.
- Sind sie erst einmal in einem Gewässer freigesetzt, ist es sehr aufwendig, alle Goldfische wieder herauszubekommen.
- Gedankenloses oder mutwilliges Aussetzen nicht heimischer Tiere in der freien Natur trägt zur Bedrohung und Zerstörung der heimischen Artenvielfalt bei.
- Das Aussetzen von nicht heimischen Tieren und Pflanzen ist verboten und kann mit Strafen belegt werden!
- **Deshalb unsere Bitte: Geben Sie dem Goldfisch in unseren Breiten keine Chance unsere heimische Artenvielfalt zu zerstören!**

Artenvielfalt ist Lebensqualität!

Quelle: www.goldfische.amphibien.at